

Osterpaket 2022 - Gesetzentwürfe der Bundesregierung zu EEG, EnWG, WindSeeG

14. April 2022

CHATHAM PARTNERS

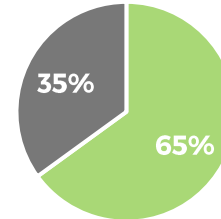


Was ist neu?

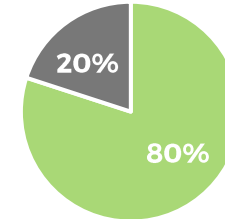
Allgemeine Änderungen

Anteil der erneuerbaren Energien

- **Treibhausgasneutralität** ab 2035 (EEG 2021: ab 2050)
- Bis 2030 soll der Anteil an erneuerbaren Energien statt auf 65 % auf mind. **80 %** am Bruttostromverbrauch gesteigert werden



EEG 2021



EEG 2023

Vorrang in Schutzgüterabwägung

- Errichtung und Betrieb von erneuerbaren Energieanlagen liegen künftig im **öffentlichen Interesse** und dienen der **öffentlichen Sicherheit**, werden als vorrangiger Belang in die Schutzgüter Abwägung eingebracht

Finanzierung

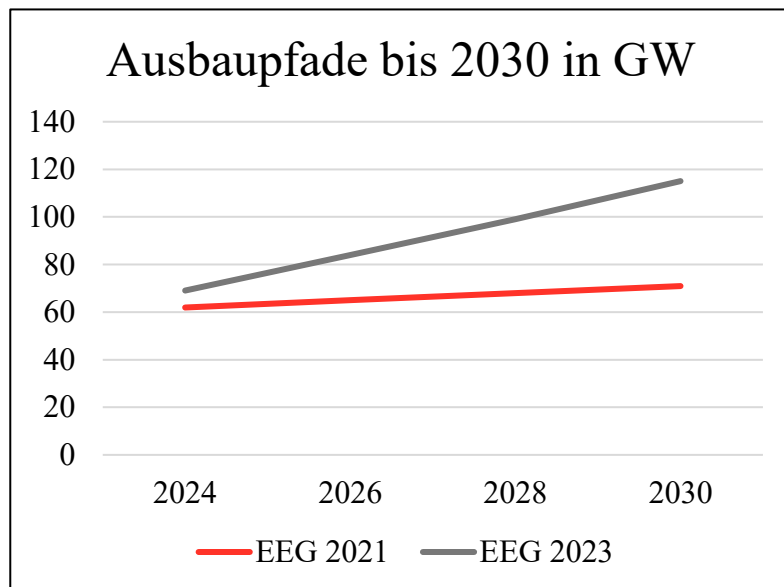
- Die **EEG-Förderung** über den Strompreis wird zum 1. Juli 2022 **beendet**
- Die Finanzierung erfolgt künftig über das Sondervermögen **“Energie- und Klimafonds”**
- Das Fördersystem soll um **Differenzverträge** erweitert werden (**Contracts for Difference**). Die genaue Ausgestaltung wird derzeit im BMWK geprüft. Zu diesem Zweck sieht der Entwurf eine Verordnungsermächtigung vor
- Künftig soll das neue **Energie-Umlagen-Gesetz (EnUG)** die Erhebung der Energie-Umlagen regeln: KWKG-Umlage und Offshore-Netz-Umlage

Änderungen hinsichtlich der einzelnen Energieträger

Windenergie an Land

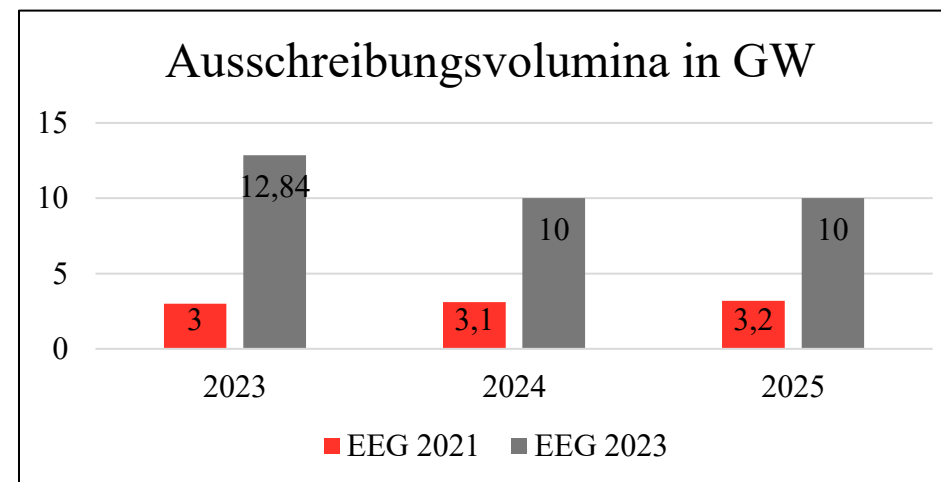
Verstärkter Ausbau der Onshore-Windkraft

- Steigerung der Ausbauraten auf ein Niveau von **10 GW pro Jahr**
- 2030 sollen statt 71 GW nun **115 GW** an Windenergieanlagen an Land installiert sein



Änderungen im Ausschreibungsdesign

- Die **Ausschreibungsschwellenwerte** werden von **750 kW** auf **1 MW** angehoben
- Künftig **vier** statt drei jährliche **Ausschreibungsrunden**
- Die **Ausschreibungsvolumina** werden angehoben



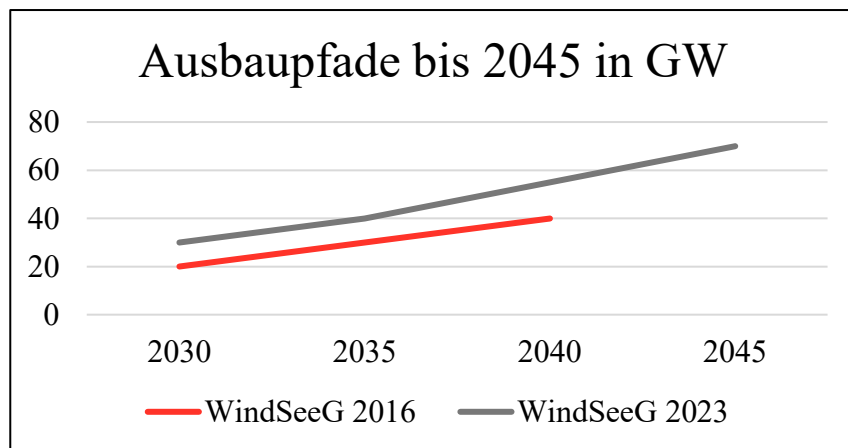
Weitere Änderungen

- Die **Vergütung** für Strom aus Windenergieanlagen an Land wird erhöht – Förderung besonders windschwacher Regionen (Südregionen)

Windenergie auf See

Verstärkter Ausbau der Offshore-Windkraft

- Steigerung der **Ausbauziele** auf **mind. 70 GW** bis 2045 (EEG 2021: 40 GW bis 2040)



Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungs- und Planungsverfahren

- Gesetzliche Vorgaben zur **Dauer der Verfahren** werden eingeführt – BSH soll Plangenehmigung innerhalb von zwölf Monaten erteilen
- Die **Offshore-Netzanbindung** kann künftig direkt nach Aufnahme der Fläche in den Flächenentwicklungsplan vergeben werden
- Verankerung des **Repowerings** von Offshore-Windanlagen im Gesetz – Austausch der Anlagen durch Antrag bei BSH und Plangenehmigung

Änderungen im Ausschreibungsdesign und im Genehmigungsverfahren

- Die **Ausschreibungsvolumina** werden gesetzlich verankert (2023 und 2024 jährlich zwischen 8 und 9 GW, 2025 und 2026 zwischen 3 GW und 5 GW, ab 2027 4 GW)
- Zukünftig wird zwischen **zentral voruntersuchten Flächen** und **nicht zentral voruntersuchten Flächen** differenziert

Zentral voruntersuchte Flächen

- Ausschreibungen werden vorgezogen
- Förderung:** wird über Differenzverträge (Contracts for Difference) ermittelt
- Das Plangenehmigungsverfahren ersetzt das Planfeststellungsverfahren, weniger strenge Voraussetzungen

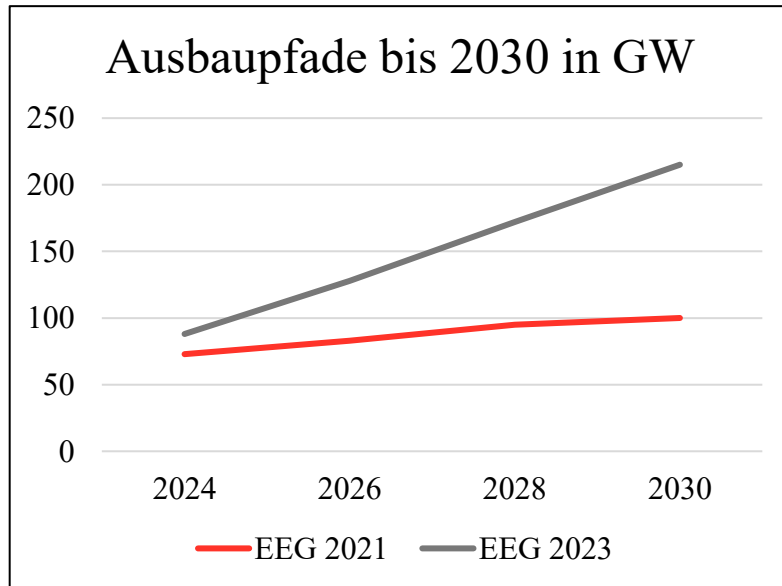
Nicht zentral voruntersuchte Flächen

- Erfolgreicher Bieter führt Voruntersuchung durch
- Flächen werden **ab dem Jahr 2023 jeweils zum 1. Juli** erstmals ausgeschrieben
- Keine Förderung**, der erfolgreiche Bieter wird über qualitative Kriterien (Punktesystem) ermittelt
 - Höhe des Gebotswerts,
 - Energieertrag,
 - Umfang des beabsichtigten Abschlusses von Verträgen über die Lieferung von auf der ausgeschriebenen Fläche erzeugter Energie,
 - der mit den eingesetzten Gründungstechnologien verbundenen Schallbelastung und der Versiegelung des Meeresbodens und
 - Recyclingfähigkeit der Rotorblätter von Windenergieanlagen auf See

Photovoltaik

Verstärkter Ausbau von Photovoltaik

- Steigerung der Ausbauraten auf ein Niveau von **22 GW pro Jahr**
- 2030 sollen statt 100 GW nun **215 GW** an Solaranlagen installiert sein



- Der **Ausschreibungsschwellenwert** wird von 750 kW auf **1.000 kW** erhöht

Änderungen für Dachanlagen (Solaranlagen des zweiten Segments)

- Neue Anlagen, deren Strom vollständig ins Netz eingespeist wird, erhalten höhere **Förderung** (bis zu 13,87 Cent pro kW)
- Die **Förderung** von Dachanlagen außerhalb der Ausschreibungen wird angehoben
- Die **Degression** wird bis Anfang 2024 ausgesetzt und anschließend auf eine halbjährige Degression umgestellt. Der **“atmende Deckel”** entfällt

Änderungen für Freiflächenanlagen (Solaranlagen des ersten Segments)

- Die Flächenkulisse wird um **besondere Solaranlagen** erweitert, die künftig in die **Freiflächenausschreibungen** integriert werden (vormals Teil der Innovationsausschreibung):
 - Agri-PV
 - Floating-PV
 - Parkplatz-PV
 - Moor-PV auf dauerhaft wiedervernässten Moorböden
- Bestimmte **Agri-PV-Anlagen** (Zuschlag von 1,2 Cent pro kW) und **Moor-PV-Anlagen** (Zuschlag von 0,5 Cent pro kW) erhalten aufgrund höherer Kosten einen **Bonus**

Wasserstoff und Speicher

H₂

EEG 2023 enthält Verordnungsermächtigung für Anlagenkombinationen:

- Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen in Kombination mit **einem lokalen chemischen Stromspeicher mit Wasserstoff als Speichergas** sollen **Förderung** erhalten

“H2-ready”

- Neue **Biomethan- und neue KWK-Anlagen** müssen so umgestellt werden können, dass sie ihren Strom ausschließlich auf Basis von **Wasserstoff** gewinnen können

WindSeeG 2023

- Der Anwendungsbereich des WindSeeG 2023 wird um die **Planung und Genehmigung von Wasserstoffpipelines** erweitert

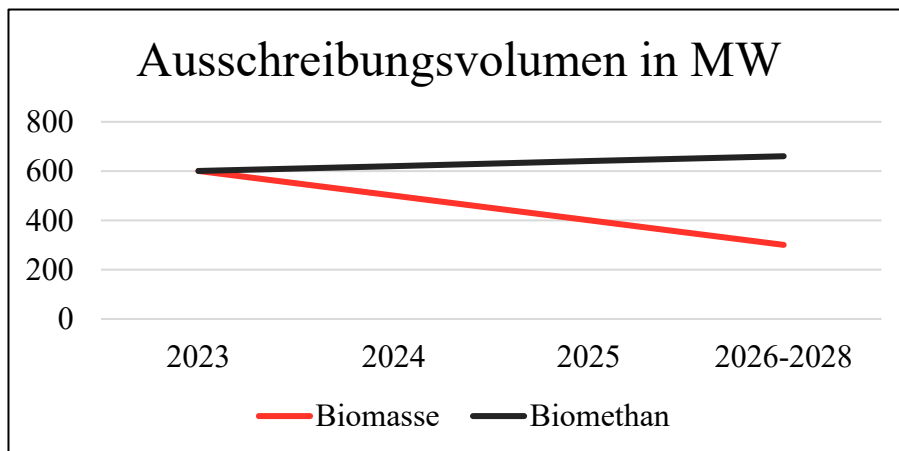
Energie-Umlagen-Gesetz (*EnUG*)

- “Grüner” Wasserstoff soll **von der Umlage befreit** werden - der Zahlungsanspruch soll sich für die Netzentnahme von Strom, der zur Herstellung von grünem Wasserstoff verbraucht wird, auf Null verringern
- Die **Anforderungen** an “grünen” Wasserstoff sollen durch Rechtsverordnung bestimmt werden
- Für **stromkostenintensive Unternehmen**, die Wasserstoff herstellen, soll unter bestimmten Voraussetzungen die Umlage begrenzt werden

Weitere wichtige Änderungen

Biomasse und Biomethan

- Förderung fokussiert sich stärker auf **hochspezialisierte Spitzenlastkraftwerke**
- **Neue Biomethananlagen** mit einer Leistung von mehr als 10 MW müssen ab dem 1. Januar 2028 so umgestellt werden können, dass sie ihren Strom ausschließlich auf der Basis von **Wasserstoff** gewinnen können
- Die **Ausschreibungsmengen für Biomasse** werden allmählich **reduziert**; jene für **Biomethan** ab 2024 stufenweise ausgehend vom Grundwert 600 MW um die Mengen **erhöht**, für die in dem jeweils vorangegangenen Kalenderjahr bei den Ausschreibungen keine Zuschläge erteilt werden konnten



Änderungen im EnWG

- Energielieferanten, die ihre **Tätigkeit beenden**, müssen dies mind. drei Monate **vorher bei der BNetzA anzeigen**
- Die **BNetzA** erhält zusätzliche **Aufsichtsbefugnisse** gegenüber Energielieferanten
- **Ersatzversorgung** und **Grundversorgung** werden neu voneinander abgegrenzt

Weitere Änderungen

- Die **Innovationsausschreibungen** werden von der fixen Marktprämie (Zahlung eines festen Betrages pro erzeugter kWh) auf eine **gleitende Marktprämie** (Marktprämie nach § 19 Abs. 1 Nr. 1 EEG 2021/2023) umgestellt
- Die **finanzielle Beteiligung von Gemeinden** am Ausbau der erneuerbaren Energien wird erleichtert
- Wind- und Solarprojekte von **Bürgerenergiegesellschaften** werden **von den Ausschreibungen ausgenommen**

Wie geht es weiter?

Inkrafttreten und Ausblick

Angepasste Gesetze im Osterpaket

- Erneuerbare-Energien Gesetz (*EEG*)
- Windenergie-auf-See-Gesetz (*WindSeeG*)
- Energiewirtschaftsgesetz (*EnWG*)
- Bundesbedarfsplangesetz (*BBPlG*)
- Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (*NABEG*) et al.

Geltung vorgesehen ab **1. Januar 2023**, einzelne Regelungen sollen **unmittelbar nach Verkündung** in Kraft treten (z.B. die Vorrangwirkung der erneuerbaren Energien in der Schutzgüterabwägung, die Verordnungsermächtigung zur Einführung von Differenzverträgen)

Gesetzgebungsprozess

- Der **Bundestag**, dem die Entwürfe nun vorgelegt werden, muss dem Paket noch zustimmen
- Die FDP-Fraktion hat bereits angekündigt, den Entwürfen in der aktuellen Fassung nicht zuzustimmen und stellenweise nachbessern zu wollen. **Änderungen sind daher zu erwarten**
- Weitere Hemmnisse sollen durch ein gesondertes Gesetzgebungspaket (“**Sommerpaket**”) beseitigt werden, z.B. die Ausweisung von 2 % der Landesfläche für Windkraft an Land sowie die Verbesserung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren

Chatham Partners LLP

Neuer Wall 50
20354 Hamburg

Telefon: +49 40 303 963 (-0)
www.chatham.partners

Felix Fischer

+49 40 303 963 (-11)
+49 174 243 241 5
felix.fischer@chatham.partners

Thomas Hinrichsen

+49 40 303 963 (-227)
+49 151 688 368 81
thomas.hinrichsen@chatham.partners

Marieke Lüdecke

+49 40 303 963 (-15)
+49 174 24 10 805
marieke.luedecke@chatham.partners

Celia Renz

+49 40 303 963 (-213)
+49 175 14 29 716
celia.renz@chatham.partners

Christiane Stoehr

+49 40 303 963 (-214)
+49 152 091 930 60
christiane.stoehr@chatham.partners

Hannah Randau

+49 40 303 963 (-226)
+49 172 5 86 80 28
hannah.randau@chatham.partners

Rowena Korten

+49 40 303 963 (-39)
Rowena.korten@chatham.partners